

Kurzprotokoll der Stadtratssitzung vom 27.07.2017

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 22.45 Uhr

Ort: Ratssaal

Sitzungsleiter: Erster Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann

Anwesend: Jürgen Ascherl, Florian Baierl, Albert Biersack, Götz Braun, Salvatore Disanto, Bastian Dombret, Josef Euringer, Christian Furchtsam, Harald Grünwald, Ulrike Haerendel, Manfred Kick, Josef Kink, Alfons Kraft, Walter Kratzl, Joachim Krause, Werner Landmann, Rudi Naisar, Gerlinde Schmolke, Armin Scholz, Michaela Theis, Ingrid Wundrak,

Entschuldigt: Hans-Peter Adolf, Kerstin Tschuck, Nihan Yamak

Verwaltung: Frau Groh, Herr Kammerer, Frau Knott, Frau Köhler, Herr Redl

Experten: Herr Nolte; Herr Kaßner, Herr Mühleisen, Herr Keck, Herr Loibl

Presse: Frau Passarge, Herr Schwalbe, Herr Stäbler

Gäste: fünf

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Bürgerfragestunde - nichts

TOP 2 EWG, Bericht der Geschäftsführung

- guter Wärmeabsatz im vergangenen Jahr
- neue Baumaßnahmen:
 - Mühlgasse (Sperrung in Abschnitten)
 - Kath. Kindergarten
 - Lichtenbergstr. und Science City West, Forschungscampus
 - Daxenäckerweg
 - Robert-Bosch-Str.
- Kommunikationszone bringt großen neuen Wärmebedarf und gute Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz für die EWG (Rücklaufanbindung), Gebäude werden auf Niedertemperaturstandard angelegt
- Verbesserung der Luftqualität: Studien zu Kommunikationszone und Science City zeigen erheblichen Effekt

Diskussion:

- Herr Kratzl kritisiert, dass 100%-Anschlussquote für Kommunikationszone angenommen wird.
- Herr Braun fragt nach Kapazitätsgrenzen
Herr Nolte antwortet, dass Rücklauf ja bisher nicht genutzte Energie ist und dass bisher erst etwa die Hälfte ausgeschöpft ist.

TOP 3 Science City, Vorstellung des überarbeiteten Masterplans

Herr Kaßner als neuer zuständiger Baudirektor im Staatl. Bauamt stellt sich vor.

Herr Mühleisen erläutert Masterplan bzw. dessen Veränderungen seit 2015:

- zentraler „Loop“ mit Entrepreneur-Loop
- Baufelder haben jeweils klare Zuweisungen (z.B. Elektrotechnik, Baustelle beginnt im nächsten Frühjahr)
- klar definierte Grünzüge, sonst Bauen auf Kante

Diskussion:

- Frau Haerendel fragt 1. nach Geschwindigkeitsbegrenzungen: neue Straße wird auf Tempo 30 reduziert, Fahrräder können auf Straße fahren; und 2. nach Car-Sharing (Drive now): Mobilitätskonzept muss noch genauer entwickelt werden, abhängig auch von ÖPNV-Entwicklung dort
- Danach fragt auch Hr. Dombret und möchte positiven Effekt des Nahverkehrsausbaus auch für Garching-Stadt
- Hr. Dombret fragt weiter nach Geothermie: Vertreter der TU verweist auf bestehendes Kraftwerk (Biogas), zeigt wenig Bereitschaft, sich für Geothermie zu öffnen
- Hr. Krause fragt nach Parkhäusern: sukzessive sollen sie errichtet werden, immer wenn bestehende Parkplätze wegen neuer Baukörper wegfallen
- Frau Wundrak fragt, 1. ob geplante Windräder durch Planungen (wg. Studentenwhgen. und notwendigen Abständen) gefährdet sind: Bgm. sagt, nicht grundsätzlich, dafür kann Lösung gefunden werden; 2. nach Ausgleichsflächen: werden im Norden geschaffen und durch Landschaftsarchitekten gestaltet.
- Frau Theis lässt erläutern, wo Radschnellweg mündet
- Frau Schmolke fragt nach neuen Zahlen (Personen), auch im Hinblick auf U-Bahn: Herr Keck sagt, dass 5-Minuten-Takt absolut notwendig sein wird und möchte Verlängerung nach Norden
- Hr. Kraft kritisiert, dass Radwege weggefallen sind; Studentenwhgen. seien durch Stadtratsbeschluss ausgeschlossen worden
- Hr. Mühleisen: Es gibt sehr wohl Radwege.
- Hr. Braun kritisiert, dass kein gesamtes Energiekonzept vorliegt und hält das für düftig bei einem staatlichen Bauvorhaben auf dem Forschungscampus. Man könnte auch das vorhandene Know-How dort nutzen.
- Hr. Ascherl hält es für schwierig, dass Radfahrer „auf die Straße gedrückt werden“ und hätte gern vorab eine Information durch die Stadt/Bauamt gehabt.

Hr. Kaßner sagt, dass heute nur Masterplan besprochen wurde, keine detaillierten Energiekonzepte etwa für MPI f. Physik, Elektrotechnik.

Hr. Euringer plädiert dafür, die Vorteile eines Heizkraftwerks zu sehen und nicht davon auszugehen, dass der ganze Forschungscampus auch noch mit Geothermie versorgt werden kann, Vorrang sollten die Garchinger Bürger haben.

Einstimmige Zustimmung zum Masterplan.

TOP 4 Sanierung Bürgerhaus – Vorstellung des überarb. Entwurfs mit Kostenberechnung

Entwurf wird ohne Diskussion einstimmig angenommen (Empfehlungsbeschluss Bauausschuss).

TOP 5 Besetzung des Seniorenbeirats der Stadt Garching

Bgm. erläutert, dass wegen einer Panne in der Bewerbungsphase eine Auflösung und Neukonstitution des Seniorenbeirats vorgeschlagen wird.

Kurze Diskussion, ob das sinnvoll und notwendig ist.

Neuausschreibung wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Antrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf Verlängerung der Geltungsdauer der städtebaul. Rahmenvereinbarung für Ingolstädter Landstr. 100-102

Einstimmig so beschlossen.

TOP7 Radwegkonzept Garching-Hochbrück; Änderung der Verkehrsführung in den Gewerbestraßen

Frau Köhler erläutert das neue Konzept zur Herstellung der Fahrradfreundlichkeit:

1. Variante

- bei SwissLife mit Einbahnstraßenregelung

An dieser Stelle intervenieren bereits Hr. Biersack und Hr. Kratzl.

Bgm. und Fr. Köhler weisen darauf hin, dass es sich heute nur um Vorinformation handelt.

- Fahrradschutzstreifen, neue Auffahrwege und Ableitungen für Radwege (Bordsteinabsenkungen)

2. Variante

- Parkplätze fallen weg; zusätzlicher Gehweg

Hr. Naisar erläutert, dass es im Kern um eine sichere Radwegeverbindung geht und die Maßnahmen im Rahmen der zugesagten Bundesmittel umgesetzt werden (also für uns kostenneutral sind). Plädiert dafür, es zu probieren, weil die Mobilität der Zukunft es erfordert.

Hr. Ascherl fragt nach Kosten, auch wegen evtl. Rückbaus, falls Konzept sich nicht bewährt. Werden lt. Herrn Kammerer noch in HFA vorgestellt.

Hr. Grünwald sieht das Konzept kritisch und fragt, warum wir nicht in Gewerbestraßen einfach Tempo 30 umsetzen.

Hr. Biersack vermisst einen großen Wurf für die Schleißheimer Straße/B 471.

Hr. Furchtsam meint, besser wäre es den Fahrradverkehr eher fern zu halten von der B 471. Konzept überzeugt ihn nicht.

Hr. Kratzl kritisiert, dass Fahrradschnellweg diese ganze Planung obsolet machen könnte. Bgm. sagt, dass Fahrradschnellweg noch Vision ist und Umsetzung noch nicht ins Auge gefasst.

Hr. Braun plädiert dafür, dieses Konzept als Verbesserung für Fahrradfahrer zu erproben, ebenso Herr Naisar und Herr Kraft.

Gegen 3 Stimmen der Grünen wird beschlossen, Variante 1 den ansässigen Gewerbetreibenden vorzustellen und ggf. mit Änderungsvorschlägen weiterzuverfolgen.

TOP 8: Verkehrskonzept Fußgängerzone

Bgm. erläutert Vorlage und seinen Wunsch, dass es praktisch keine Ausnahmen geben wird, falls Öffnung bis 15 Uhr für Lieferverkehr beschlossen wird. Haltemöglichkeiten für Lieferverkehr am Rande der Fußgängerzone sollen verbessert werden.

Hr. Kratzl möchte, dass ständig ausgefahrener Poller zwischen Bürgerplatz und Helmut-Karl-Platz auch in der Vorlage erwähnt wird. Von versenkbaren Pollern hält er nichts, lieber gute Verkehrsüberwachung. Möchte, dass dem eindeutigen Beschluss der Bürgerversammlung gefolgt wird.

Bgm. nennt die Kosten für Verkehrsüberwachung, die hoch sind und gegen deren Intensivierung sprechen.

Hr. Krause argumentiert, dass Beschluss der Bürgerversammlung keine verbindliche Richtschnur für Stadtrat sein kann. Hat Sorge, dass es für Geschäftsleute schwierig werden könnte mit Verkehrszeiten nur bis 12 Uhr.

Frau Haerendel und Herr Scholz plädieren dafür, in erster Linie die Interessen der Bürger an dieser Stelle zu sehen. Auch Fr. Schmolke verweist darauf, dass Beschlüsse aus der Bürgerversammlung in der Vergangenheit unverändert so übernommen wurden, z.B. hinsichtlich Schließung der Durchfahrt zwischen Moti Mahal und Neuwirt.

Hr. Ascherl kann mit Kompromiss – 15 Uhr – gut leben. Hr. Disanto fragt, ob Verwaltung Klärungen mit Paketdiensten etc. getroffen hat. Glaubt, dass Geschäftsleute mit 15 Uhr leben können. Fragt, ob man über Handwerker, die oft schon vor 8 Uhr arbeiten wollen, nachgedacht habe. Will keine Poller in der Mitte, um Rangieren zu vermeiden.

Bgm. antwortet, dass nicht alle Einzelinteressen befriedet werden können. Paketfahrer wurden vereinzelt angesprochen.

Hr. Landmann kritisiert „tendenziöse Vorlage“. Frau Wundrak plädiert nochmal dafür, den Bürgerwillen zu respektieren. Man stärke den Politikverdruss, wenn man sich nicht an solche Willensbekundungen halte.

Abstimmung:

Die Erwähnung des ständigen Pollers, die Hr. Kratzl wünscht, ist kein Abänderungsantrag, weil die Vorlage sich ja auf den HfA-Beschluss vom 9.2.2017 stützt, wo das erwähnt ist. Diese Tatsache wird bestätigt.

Abänderungsantrag Hr. Dombret:

Zeit statt 8 Uhr auf 7 Uhr setzen in beiden Varianten: wird mehrheitlich (mit 4 Gegenstimmen) zugestimmt.

Variante 1 (Lieferverkehr bis 12 Uhr) wird abgelehnt bei 11:11 Stimmen (dagegen 6 x CSU, Gruchmann, Naisar, Krause, Euringer, Baierl)

Variante 2 (Lieferverkehr bis 15 Uhr) wird mit 16:6 Stimmen (dagegen Hr. Braun, Hr. Scholz, Hr. Kraft und 3 Grüne) angenommen. Dafür stimmen jetzt u.a. auch Hr. Dombret, Fr. Haerendel und Fr. Schmolke, weil sie nach Ablehnung von Variante 1 eine Verbesserung ggn. dem bisherigen Zustand umgesetzt sehen wollen.

TOP 9: Neubau eines 4gruppigen Kinderhauses mit Whgen. – Untere Straßäcker

abgesetzt

TOP 10: EWG - Zustimmung zum Business Plan 2017-2021

abgesetzt

TOP 11: Bekanntgabe von nicht-öffentl. Beschlüssen, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind

nichts

TOP 12: Mitteilungen aus der Verwaltung

- Postparkplatz wird hergerichtet, wurde jetzt schriftlich von der Deutschen Postbank AG bestätigt.
- Antrag der CSU auf Verlängerung der Biergartenöffnungszeiten kann nach Auskunft des Landratsamts nicht so schnell beschieden werden.

TOP 13: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Hr. Grünwald fragt, ob Parkplätze beim VfR-Gelände nicht auf Parkzeiten bis 3 Stunden (jetzt 1 Stunde) ausgeweitet werden können; Verwaltung prüft das.

